

26. August 2013

Anja Bewer
Tel. 18028

Lfd. Nr. 132/13

Vorlage

für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend am 05. September 2013

Bericht: Joboffensive Bremen

A. Problem

Die städtischen Deputationen für Soziales, Kinder und Jugend sowie Wirtschaft, Arbeit und Häfen haben im letzten Jahr der Umsetzung des Projekts Joboffensive Bremen zugestimmt. Nach Befassung des Senats am 23.10.2012 hat der städtische Haushalts- und Finanzausschuss die notwendigen haushaltsmäßigen Voraussetzungen für die Umsetzung des Projekts geschaffen und beide Ressorts gebeten, ihm bis zum 31. März 2013 über den Sachstand zu berichten. Die Deputation soll mit dieser Vorlage über den Bericht informiert werden, der in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 20. September 2013 vorgelegt werden soll. Aufgrund fehlender Daten und technischer Probleme konnte die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Agentur für Arbeit den ersten Ergebnisbericht erst Ende Juni 2013 vorlegen, so dass eine fundierte Berichterstattung nicht früher möglich war. Nachfolgend wird über den Sachstand des Projekts berichtet.

B. Lösung

Das Projekt hat am 01.01.2013 mit der Einstellung von 41 zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jobcenter Bremen begonnen. Diese arbeiten mit 36 erfahrenen Integrationsfachkräften seit Anfang März in Projektteams zusammen, die an fünf Standorten des Jobcenters Bremen eingerichtet worden sind. Zielgruppe der Joboffensive sind entsprechend dem Berliner Modellprojekt sogenannte marktnahe Kundinnen und Kunden, die i.d.R. über eine Berufsausbildung verfügen und kurzfristig eine reguläre Beschäftigung aufnehmen können. Dieser Personenkreis wird von den Projektteams besonders intensiv betreut mit dem Ziel, sie in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Arbeit oder Ausbildung) zu vermitteln.

Zur Umsetzung des Projekts war eine Vielzahl organisatorischer Änderungsprozesse notwendig, die nicht nur die neuen Teams betrafen, sondern alle Bereiche des Jobcenters Bremen einschließlich des „Gemeinsamen Arbeitgeberservice“, der von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter gemeinsam betrieben wird. Das Jobcenter Bremen hat im Zusammenhang mit der Einführung des Projekts ein Fachkonzept erarbeitet und weitreichende Änderungen in den Organisationsstrukturen vorgenommen. Aus dem anliegenden Organigramm ist ersichtlich, dass die Projektteams organisatorisch an die Geschäftsstellen angebunden, also dezentral tätig sind.

In den Monaten Januar und Februar 2013 sind die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulungen auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden. Die erfahrenen Integrationsfachkräfte ha-

ben spezielle, auf die besonderen Anforderungen des Projekts zugeschnittene Schulungen erhalten. Nach Abschluss dieser Qualifizierungsphase haben sich die Projektteams zum 01. März 2013 konstituiert und die Vermittlungsarbeit aufgenommen.

Die ersten Monate nach dem Beginn der operative Phase waren durch den Aufbau neuer Strukturen, Umstellungsarbeiten und die Einarbeitung der neuen Beschäftigten geprägt.

Positive Effekte des Projekts haben sich in der Zeit bis Juni 2013 in Hinblick auf die Zielerreichung noch nicht gezeigt.

Bis zum Jahresende sollen durch das Projekt, insbesondere durch den Einsatz der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 1.100 zusätzliche, also über den originären Integrationszielwert hinausgehende Vermittlungen in Arbeit erreicht werden. Einzelheiten der Berechnung ergeben sich aus der Vorlage für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend am 06. September 2012 und für die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 26. September 2012.

In der Zeit bis Ende Juni 2013 konnten nach den vorliegenden Controlling-Auswertungen noch keine zusätzlichen Integrationen realisiert werden, so dass durch das Projekt noch keine Einspareffekte eingetreten sind.

Der Ergebnisbericht der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen ist dem Controlling-Ausschuss der Bremer Joboffensive Anfang Juli erläutert worden. Der Ausschuss setzt sich aus Mitgliedern der Institutionen zusammen, die in der Trägerversammlung vertreten sind. Er analysiert Ergebnisse und begleitet das Projekt.

Gründe für die Ergebnisse bis einschließlich Juni 2013 sieht das Jobcenter Bremen in üblichen Anfangsschwierigkeiten, aber auch im Rückgang der gemeldeten offenen Stellen an die Agentur für Arbeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Start der Joboffensive sei durch diese rückläufige Entwicklung erheblich erschwert worden (Berichtsmonat Mai 2013: Zugang gemeldeter Stellen -23% gegenüber dem Vorjahr und Rückgang des Bestandes an gemeldeten Stellen -16% gegenüber dem Vorjahr). Im Juni sei zwar eine leichte Verbesserung eingetreten, dennoch lägen die Zugänge weiter merklich unter den Vorjahreszahlen (-13%).

Im Rahmen der ersten Ausschuss-Sitzung wurde die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen gebeten, das Format der Ergebnisberichte zu optimieren und unter anderem Arbeitsmarktdaten zu ergänzen, da die Integrationserwartung auch auf Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung beruht.

Auf der Grundlage des Deputationsbeschlusses vom 06. September 2012 hat die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen geprüft, ob die Wirkungen des Projekts einzelfallbezogen nachverfolgt werden können. Nach Auskunft der Regionaldirektion ist dies im Rahmen des Controllings aus verschiedenen Gründen (technischen und datenschutzrechtlichen Gründen) nicht in automatisierter Form möglich. Von einer Verpflichtung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, per Hand Listen über Integrationen im Einzelfall zu führen, wurde abgesehen, da diese Methode fehleranfällig ist.

Die finanziellen Wirkungen werden deshalb im Rahmen des Controllings anhand durchschnittlicher Einsparbeträge errechnet, die auf regionalen Verhältnissen beruhen, d.h. auf Bremer Daten über Einsparungen nach erfolgten Integrationen. Einzelheiten der Berechnung ergeben sich aus der Vorlage für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend am 06. September 2012 und für die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 26. September 2012.

Zur Ergänzung des Controllings strebt die Bundesagentur für Arbeit eine Evaluation der quantitativen Wirkungen der Joboffensiven an, durch die auch Erkenntnisse zur Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Projekts gewonnen werden sollen. Die Ausschreibung zur

Evaluation ist inzwischen erfolgt, die Untersuchung soll sich über einen Zeitraum von 24 Monaten erstrecken. Ergebnisse der Untersuchung werden deshalb erst nach Ende des Projekts erwartet.

Über die weitere Entwicklung der Projektarbeit und die Integrationsergebnisse wird zu gegebener Zeit erneut berichtet werden.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Keine.

E. Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Bericht über den Sachstand des Projekts zu Kenntnis.

Anlage:

Organigramm des Jobcenters Bremen

